



Anlage H - Begriffsbestimmungen
(zugleich Abkürzungsverzeichnis)
NGN-Zusammenschaltungsvereinbarung

| | | |
|----------|-------------------------|---|
| A | AGB | Allgemeine Geschäftsbedingungen |
| | AKNN | Arbeitskreis "Technische und betriebliche Fragen der Nummerierung und der Netzzusammenschaltung" |
| | A-law mit PLC | Verfahren für die dynamische Kompression von Audiosignalen |
| | Alias | Synonym |
| | ALNR | Artikel- / Leistungsnummer |
| | ANIS | Analoge Anschlüsse an einer ISDN-Vermittlungsstelle |
| | Anschlusskunde | Anschlusskunde ist derjenige, der mit einem Anbieter von Telekommunikationsdiensten ein Vertragsverhältnis über einen Telefonanschluss unterhält (im Fall der Telekom ein Vertragsverhältnis über einen Telefonanschluss am Festnetz). |
| | Anschlusskunden von ICP | Anschlusskunden, die den für ICP konfigurierten Portierungskennungen zugeordnet sind. |
| | Anschlusslinien | Die Gesamtheit aller Haupt-, Verzweigungs- und Querkabeln, die innerhalb eines Anschlussbereichs die Abschlusspunkte des allgemeinen Netzes (APL) untereinander oder mit dem HVt des Netzknotens verbinden. |
| | Arbeitstage | Wochentage von Montag bis Freitag, außer bundeseinheitliche gesetzliche Feiertage |
| | A-Rufnummer | Rufnummer des anrufenden Teilnehmers |
| B | Betreiberkennzahl (BKZ) | Die Betreiberkennzahl ist eine technische Kennung, die dem Zuteilungsnehmer auf Antrag durch die BNetzA direkt zugeteilt wird und der Verkehrslenkung, der netzübergreifenden Zeichengabe zu Adressierungszwecken und der Abrechnung von Zusammenschaltungsdiensten dient. Die Betreiberkennzahl darf ausschließlich für eine Betreiberauswahl und eine Betreibervorauswahl § 40 Absatz 1 TKG genutzt werden. |
| | BGB | Bürgerliches Gesetzbuch |
| | BHCA | Busy hour call attempts (Belegungsversuche zur Hauptverkehrsstunde) |
| | Bit | binary digit (Binärzeichen) |
| | BNetzA | Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen |
| C | Carrier | Interconnection-Partner bzw. Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen für die Öffentlichkeit, welche einen Anspruch auf Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung haben. |
| | CCITT | Comité Consultatif International Télégraphique et Téléphonique (Internationaler beratender Ausschuss für den Telegraf- und Fernsprehdienst) |
| | CDR | Call Data Record |

| | | |
|----------|-----------------|--|
| | CE | Customer edge (Standort des Routers, Kundenseite) |
| | Codec G.711a | Derzeit im Festnetz gängiger Codec, der Daten oder Signale digital kodiert und dekodiert. |
| | CPE | Customer Premises Equipment (Teilnehmergerät) |
| | CRC | Cyclic Redundancy Check |
| | C-SBC | Session Border Controller von ICP |
| D | Delay | Verzögerung, auch Latenzzeit oder Latenz |
| | Dienstekennzahl | Ziffernfolge, die einen dezidierten Dienstnummernraum für Mehrwertdienste identifiziert (z. B. 118..., 0180..., 0900..., etc.) |
| | DiffServ | Differentiated Service |
| | DLCI | Data-Link Connection Identifier (Begriff aus der Netzwerktechnik, konkret der Frame-Relay-Technik) |
| | DSCP | Differentiated Services Codepoint |
| | DTMF | Dual Tone Multifrequency Signaling Das Mehrfrequenzwahlverfahren ist die bei der analogen Telefontechnik gebräuchliche Wähltechnik. |
| E | eCaSS | Elektronische Carrier-Schnittstelle |
| | eCaSS (N) | Elektronische Carrier-Schnittstelle für NGN-IC-Bestellungen |
| | ETSI | European Telecommunications Standards Institute |
| | Extranet | Geschlossene Benutzergruppe innerhalb des Internetauftritts der Telekom |
| F | Festnetz | Telekommunikationsnetz auf Basis PSTN/ISDN- und/oder NGN-Technologie zum Auf- und Abbau von Sprach- und Datenverbindungen Unter einem Festnetz ist ein festes terrestrisches Kommunikationssystem zu verstehen, das für die Abwicklung von Telefongesprächen (Telefonie) und für Datenübertragungen (schmal- oder breitbandige Online-Verbindungen, Telefax, Videotelefonie) konstruiert ist. Dabei ist das Festnetz entweder durch die Technologien PSTN/ISDN (Nr. 7) oder NGN (IP mit qualitätsgesicherten Verbindungen) realisiert. Die in einem Festnetz unmittelbar erreichbaren Anschlusskunden (Endkunden) haben geographische Rufnummern (Gasse 02 bis 09) oder nationale Teilnehmerrufnummern 032. Die unmittelbare Erreichbarkeit wird durch Portierungskennungen sichergestellt, die mittels Portierungsdatenaustauschverfahren (PDA-Verfahren) zwischen Netzbetreibern kommuniziert wird. |
| G | Gateway | Eine Gateway-Anlage stellt die Verbindung zwischen verschiedenen Netzen her. |
| | Gbit/s | Gigabit pro Sekunde |

| | | |
|---|-------------------------|---|
| | GE | Gigabit Ethernet |
| | GEV | Gesicherte Energieversorgung |
| | Gf | Glasfaser |
| | GfVt | Glasfaserverteiler |
| | GSM | Global System for Mobile Communications |
| I | IAD | Integrated Access Device |
| | I-BCF | Interconnection Border Control Function I-BCF stellt auf SIP (Session Initiation Protocol) / SDP (Session Description Protocol) Protokollebene spezifische Anwendungen und Funktionalitäten zur Verfügung, welche eine Zusammenschaltung zwischen zwei Domains von Netzbetreibern ermöglichen. |
| | I-BGF | Interconnection Border Gateway Function I-BGF stellt auf Transportebene spezifische Anwendungen und Funktionalitäten zur Verfügung, welche einen Austausch des Datenstroms über RTP (Realtime Transport Protocol) zwischen zwei Domains von Netzbetreibern ermöglicht. |
| | ICP (kursiv) | Interconnection-Partner, Vertragspartner der Telekom, mit dem diese NGN-Zusammenschaltungsvereinbarung geschlossen wird. |
| | ICP (nicht kursiv) | Interconnection-Partner im allgemeinen Falle |
| | IEC | International Electrotechnical Commission |
| | IEEE | Institute of Electrical and Electronic Engineers |
| | IFS | International-Freephone-Service (siehe auch ITU-T Rec. E.152 "International Freephone Service", access method 1) |
| | IMS | Internet Multimedia Subsystem (Übergang von einer Netzzugangstechnik zu einer Dienste-Zugangstechnik. Dieses Konzept vereint Festnetze, Kabelnetze, Mobilfunknetze zu einer flexiblen Infrastruktur, über die neue Applikationen eingeführt werden.) |
| | IN | Intelligentes Netz |
| | Infrastrukturleistungen | Im Zusammenhang mit einem NGN-Kollokationsraum stehende Infrastrukturleistungen: GEV, Niederspannungsversorgung und RLT-Anlage. |
| | Internet, öffentliches | Eine Sammlung zusammengeschalteter Netze, die das Internet-Protokoll nutzen, was ihnen erlaubt, wie ein großes virtuelles Netz zu funktionieren. |
| | Internettelefonie | Ein VoIP-Dienst, der ganz oder teilweise auf Basis des öffentlichen Internets ohne garantierte Merkmale realisiert wird. |

| | | |
|----------|--------------------|--|
| | IOP-NW | Interoperabilitätsnachweis Der IOP-NW ist eine Beobachtung der NGN-Zusammenschaltung zwischen der Telekom und dem Interconnection-Partner in der Stufe 3 des Interoperabilitätstests, eingeschränkter Wirkbetrieb. |
| | IP | Internet Protocol |
| | IPv4 | Internet Protocol version 4 |
| | ISDN | Integrated Services Digital Network (Diensteintegrierendes digitales Netz) |
| | ISP | Internet Service Provider |
| | ITU | International Telecommunication Union |
| K | kbit/s | Kilobit pro Sekunde |
| | Kollokation | NGN-Kollokationsraum, Standard-Kollokationsraum und/oder Kollokationsfläche |
| | Kollokationsfläche | Kollokation, die über den Standardvertrag über den Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung zur Verfügung gestellt wird. |
| L | LER | Label Edge Router |
| | LQO | Listening Quality Objective |
| | LSA | löt-, schraub- und abisolierfreie Anschlusstechnik |
| | LTE | Long Term Evolution (Mobilfunkstandard der vierten Generation) |
| M | MABEZ | Massenanrufe zu bestimmten Zielen |
| | Mbit/s | Megabit pro Sekunde |
| | Medienstrom | Medienströme enthalten die unterschiedlichen Ausprägungen der im Telekommunikationsnetz ausgetauschten Medien (Sprache, Bilder, etc.). |
| | MMF | Multi Mode Fibre Bei diesem Lichtwellenleiter tragen mehrere Moden zur Signalübertragung bei, d. h. die Lichtstrahlen werden an der Grenzschicht zwischen Kern und Mantel häufig und unterschiedlich reflektiert, was unterschiedliche Laufzeiten der Strahlen bedingt. |
| | MNP | Mobile Number Portability (Rufnummernmitnahme im Mobilfunk bei Anbieterwechsel) |
| | Mobilfunknetz | Öffentliches Mobilfunknetz für das Angebot von Mobilfunkdiensten nach dem GSM-, UMTS- und LTE-Standard. |

| | | |
|---|------------------------|--|
| | MOS-Wert | Mean Opinion Score-Wert Wird in der Telekommunikation vorwiegend zur Beurteilung der Qualität von Sprach- und Bildübertragungsdiensten benutzt. Es ist das Ergebnis eines festgelegten Ablaufs mehrerer Tests, bei dem die subjektiv wahrgenommene Qualität der Sprache beziehungsweise der Bilder durch eine Gruppe von Versuchspersonen beurteilt wird. Das Ergebnis der Testreihe wird in eine fünfstufige Qualitätsskala eingeordnet. |
| N | Netz | Der Begriff Netz umfasst sowohl das Festnetz auf Basis PSTN/ISDN und/oder NGN als auch das Mobilfunknetz. |
| | NGN | Next Generation Network, paketvermittelndes Netz auf Basis des Voice over Internet Protocol |
| | [NGN] | Der Zusatz [NGN] bei Verbindungsleistungen kennzeichnet, dass die Verbindungen zu Endkundenanschlüssen bzw. Notrufabfragestellen im NGN hergestellt werden. |
| | NGN-Dienstekennzahl | Dienstekennzahlen mit Ziel im NGN |
| | NGN-Interconnection | Zusammenschaltung von zwei Next Generation Networks, um netzübergreifende VoIP-Dienste mit garantierten Merkmalen anzubieten. |
| | NGN-Kennung | Portierungskennung, welche die Anschlüsse im NGN ausweist. |
| | NGN-Kollokationsraum | Kollokation, die über die NGN-Zusammenschaltungsvereinbarung zur Verfügung gestellt wird. |
| | NGN-Portierungskennung | Siehe NGN-Kennung |
| | NGN-TNB-Kennzahl | Entspricht NGN-Portierungskennung |
| | N-ICAs | NGN-Interconnection-Anschluss Der N-ICAs dient der Zusammenschaltung von NGNs. |
| | NT | Network Termination (Netzabschluss oder Leitungsabschluss) |
| O | OADM | Optical Add-Drop Multiplexer OADM sind optische Verteil- und Vermittlungskomponenten in optischen Netzen. |
| | ÖTel | Öffentliche Telefonstellen |
| | ONKz | Ortsnetzkenzahl |
| | Ortsnetz | Ortsnetz ist der geographische Bereich des Telekommunikationsnetzes zur Nutzung der Telekommunikationsdienstleistung PSTN/ISDN, in dem Telefonverbindungen ohne Wahl einer Ortsnetzkenzahl hergestellt werden können. |

| | | |
|---|-------------------------------|--|
| | Override category | Mit dem Leistungsmerkmal CLIR Override / Calling Line Identification Restriction Override (CLIRO) wird dem angerufenen Teilnehmer die Rufnummer des Anrufers auch angezeigt, wenn dieser CLIR aktiviert hat. Eine Rufnummernunterdrückung des Anrufers ist dadurch wirkungslos. CLIRO steht nur ausgewählten Anschlüssen zur Verfügung. Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) können CLIRO nutzen. |
| P | P-Asserted Identity | Der Header "P-Asserted Identity" beinhaltet eine E.164-Rufnummer des anrufenden Endkunden und dient zu dessen Identifizierung (z. B. für die Abrechnung). Die P-Asserted Identity ist eine vom Ursprungsnetzbetreiber überprüfte, damit gesicherte und aufgesetzte Rufnummer. |
| | PDA-Verfahren | Portierungsdatenaustauschverfahren Das PDA-Verfahren verwaltet die einem Telekommunikationsunternehmen von der BNetzA zugeteilten Rufnummern. Die Teilnehmernetzbetreiber nehmen am Portierungsdatenaustauschverfahren teil. Im Portierungsfall gewährleistet dieses Verfahren, dass die portierte Rufnummer dem jeweils neuen Teilnehmernetzbetreiber zugeordnet wird. |
| | PE | Provider Edge (Standort des Routers, Providerseite) |
| | PE Device | Provider Edge Device (andere Bezeichnung für LER) |
| | PGP | Pretty Good Privacy (im Internet weit verbreitete Kryptografie-Software zum Schutz der E-Mail-Kommunikation) |
| | Pol | Point of Interconnection (Zusammenschaltungspunkt) |
| | Portierte Teilnehmerrufnummer | Rufnummer eines Teilnehmers, die dieser beim Wechsel des Betreibers am selben Standort beibehält. |
| | Portierung | Der Endnutzer nimmt seine ihm zugeteilte Rufnummer im Falle eines Wechsels des Anbieters von Telekommunikationsdiensten für die Öffentlichkeit unter den Voraussetzungen des § 46 TKG mit. |
| | Portierungskennung (PK) | Die Portierungskennung ist eine technische Kennung, die dem Zuteilungsnehmer auf Antrag durch die BNetzA direkt zugeteilt wird und der Verkehrslenkung, der netzübergreifenden Zeichengabe zu Adressierungszwecken und der Abrechnung von Zusammenschaltungsdiensten dient. |
| | PoS | Packet over SONET (ist ein standardisiertes Layer-2-Protokoll zur seriellen Übertragung von Daten über Punkt-zu-Punkt Verbindungen innerhalb der SONET/SDH-Hierarchie) |
| | POTS | Plain Old Telephone Service (analoger Telefonanschluss) |
| | Premium Rate Dienst | Mehrwertdienst, bei dem zusätzlich zur Telekommunikationsleistung eine weitere Dienstleistung erbracht wird. |

| | | |
|----------|---------------------------|--|
| | PSTN | Public Switched Telephone Network (vermittelndes öffentliches Telefonnetz für die Vermittlung von Sprache und Daten) |
| | [PSTN] | Der Zusatz [PSTN] bei Verbindungsleistungen kennzeichnet, dass die Verbindungen zu Endkundenanschlüssen bzw. Notrufabfragestellen im PSTN/ISDN hergestellt werden. |
| | PSTN-Kennung | Portierungskennung, welche die Anschlüsse im PSTN/ISDN ausweist. |
| Q | QoS | Quality of Service |
| | Quality of Service | Quality of Service bezeichnet die Güte eines Kommunikationsdienstes aus der Sicht der Anwender. Quality of Service (Der Gesamteffekt der Leistungen eines Dienstes, welcher den Zufriedenheitsgrad eines Nutzers dieses Dienstes bestimmt = Dienstgüte) |
| R | Realisierung eines N-ICAs | Der N-ICAs wird von den Vertragspartnern funktionsfähig hergestellt. Die Realisierung wird durch die Inbetriebnahme abgeschlossen. |
| | Reseller | Verkäufer von Dienstleistungen und Produkten für Endkunden im Telekommunikationsbereich, i. d. R. unter einem eigenem Markennamen, der nicht über eine eigene Netzinfrastruktur verfügt. |
| | RFC | Request for Comments, IETF standard documents |
| | RLT-Anlage | Raumluftechnik-Anlage zur Klimatisierung eines NGN-Kollokationsraumes |
| | Routing | Verkehrslenkung innerhalb des IP-Netzes (Der Verkehr eines jeden ICP wird isoliert vom Verkehr anderer ICP innerhalb eines eigenen ICP-VPN geführt.) |
| | RTP | Realtime Transport Protocol |
| | RTT | Round Trip Time |
| S | SBC | Session Border Controller |
| | SDH | Synchrone digitale Hierarchie |
| | SDP | Session Description Protocol |
| | SecPort-Server | Abwicklung der elektronischen ICP-Bestellvorgänge mittels der erforderlichen Signaturvorgänge |
| | SIP | Session Initiation Protocol |
| | SMF | Single Mode Fibre |
| | SMT/ADM | Simple Mail Transfer / Add-Drop Multiplexer |
| | SONET | Synchronous Optical Network |
| | SP | Service Provider |

| | | |
|----------|---------------------------|---|
| | SSL-Protokoll | Secure-Socket-Layer-Protokoll (Protokoll zur Authentifizierung und Verschlüsselung von Internetverbindungen) |
| | SSt | Schnittstelle |
| | Standard-Kollokationsraum | Kollokation, die über die PSTN/ISDN-Zusammenschaltungsvereinbarung zur Verfügung gestellt wird. |
| | STM | Synchronous Transfer Mode |
| T | TAL-Vertrag | Standardvertrag über den Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung |
| | TelAs | Telefonanschluss |
| | Telehouse | In einem Telehouse bietet ein Dritter die Bereitstellung von Technikflächen, weitere Infrastrukturleistungen zur Unterbringung von Netz- und Rechner-Equipment sowie Inhouse-Verkabelung an. |
| | Telekom | Telekom Deutschland GmbH |
| | TISPAN | Telecoms & Internet converged Services & Protocols for Advanced Network(ing), technischer Ausschuss des ETSI |
| | TKG | Telekommunikationsgesetz |
| | TNB | Teilnehmernetzbetreiber Netzbetreiber, der eigene Anschlusskunden hat. |
| | T-SBC | Session Border Controller der Telekom |
| U | UAK | Unterarbeitskreis |
| | UAK-S | Unterarbeitskreis Signalisierung des AKNN |
| | Übergabepunkt | Der Übergabepunkt ist die physikalische Schnittstelle im NT bzw. Vt, die die vertragsrelevante Schnittstelle bildet, an der die Zuständigkeit für Planung, Aufbau und Betrieb von einem Vertragspartner auf den anderen wechselt. |
| | Übertragungsweg | Übertragungsweg bei N-ICAs Customer Connect auf Basis einer Carrier-Festverbindung, die in den Räumlichkeiten von ICP endet. |
| | UISCN | Universal International Shared Cost Number |
| | UMTS | Universal Mobile Telecommunications System |
| V | VM | Verkehrsmanagement |
| | VNB | Verbindungsnetzbetreiber Netzbetreiber, der, ohne eigene Anschlusskunden zu haben, Anschlussnetze miteinander verbindet. |
| | VNB-Kennzahl | Siehe Betreiberkennzahl |
| | VoNGN | Voice over Next Generation Network |

| | | |
|----------|--|--|
| | VoSA | Voice Service Area |
| | VPN | Virtual Private Network |
| | VRT | Verbindlicher Realisierungstermin |
| | Vt | Verteiler |
| W | Wirkbetrieb (Aufnahme des uneingeschränkten) | <p>Wirkbetrieb ist die Summe aller betrieblichen Abläufe zwischen den ICP, die der Aufrechterhaltung der Zusammenschaltung dienen.</p> <p>Die Aufnahme des uneingeschränkten Wirkbetriebes steht für den Zeitpunkt, zu dem die Vertragspartner die in <i>Anlage D - Planung / Realisierung</i> beschriebene Inbetriebnahmeprüfung und das in <i>Anlage G - Test</i> beschriebene Testverfahren zur Grundzusammenschaltung über N-ICAs erfolgreich abgeschlossen haben.</p> |